

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 31 (1955-1956)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Die Seiten des Unteroffiziers

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 9

15. Januar 1956

## Fahnenweihe des UOV Goßau/SG vom 11. September 1955

Ein großer Freudentag bedeutete der 11. September für die Mitglieder des UOV Goßau, durften sie doch ein neues Banner einweihen. Die Feier wurde in einfachem, schlichtem Rahmen durchgeführt und begann um 18 Uhr im «Sonnen»-Saal.

Zum Begrüßungsakt ertönten die Trommeln und Clairons. Eine festlich geschmückte Bühne tat sich auf, es grüßten Schweizer- und Kantonswappen, stramm standen Fähnrich und Fahnenwache des UOV Goßau mit der das Motto: «Einer für alle und alle für einen» tragenden alten Fahne. Fw. Beda Huwiler, welchem ein Hauptverdienst um die ganze Gestaltung zufällt, entbot hierauf den Willkommgruß, besonders an alle die geladenen Gäste, die Behörden von Goßau und die vielen Vereinsdelegationen. Eine ganz besondere Ehre für die feiernde UOV-Sektion war es, den Zentralpräsidenten des SUOV, Fw. W. Specht, Schaffhausen, begrüßen zu dürfen, sowie den Kantonalpräsidenten von St. Gallen/Appenzell, Adj.Uof. Würzler, St. Gallen, und die lieben Kameraden der Patensektion Herisau.

Fw. Huwiler gab sodann einen Rückblick auf die Vergangenheit der nun über 40 Jahre alten Fahne. Am 17. Juni 1908 erfolgte die Gründung des UOV Goßau durch Major Othmar Staub und schon im Sommer 1911 besuchte man erfolgreich die SUT (damals Zentralfest genannt) in St. Gallen, allwo zwei Lorbeer- und ein Eichenkranz, sowie Einzelerfolge winkten. In der großen Siegesfreude vermißte man die Lorbeer empfangende Fahne, da noch keine vorhanden war. Was tat's — schnell der Kauf einer Schweizerfahne in einem Bazar, in Windeseile die Anbringung einer Inschrift und noch rechtzeitige Rückkehr zur Kranzentgegennahme. Großartig für heutige Begriffe wickelte sich die erste Fahnenweihe ab. Zum Anlaß gehörte das Fahnenweihschießen. Dies war im Jahre 1913. Beim großen Festzug trugen die Unteroffiziere die Gewehre geschultert mit aufgefanztem Bajonett. So wurden alle Ereignisse geschildert, die die alte Fahne miterlebte.

Nach dem sinnvollen Totengedenken an 19 verstorbene Kameraden bei stillschweigend und stehend angehörtem Violinsolo, «Ich hatt' einen Kameraden...», konnte zum freudigen Akt der Ehrungen geschritten werden. Zu den vier hübschen Ehrendamen mit prächtigen Nelkenbouquets in rot-weiß-grün gesellten sich 21 Männer, die als Veteranen treu zur Fahne standen. Sie alle konnten nebst dem gesprochenen Wort des Dankes für außerdienstliche Treue das Goldblatt und Ehrenwein aus silberner Kanne und Pokal entgegennehmen. An zwei Kameraden, die seit der Gründung des Vereins bis heute sich aktiv betätigten, wurde ein Helm-Aschenbecher (Herstellerei Fa. Burri, Goßau) überreicht.

\*

Fahnenmarsch durch Bläser und Trommler, das Einrollen der alten Fahne, flankiert von Kantonal- und Patenfahne, bildeten die Einleitung zur ersten Ansprache vor Enthüllung der neuen Fahne durch Major Dr. J. Boßart, welcher als 20jähriges Mitglied des UOV und als Gemeindeammann seiner Freude über den heutigen Tag als Höhepunkt in der Vereinsgeschichte Ausdruck gab. Mit dem Gruß und Glückwunsch namens der Gemeinde zeichnete er die in Ziff. 18 des DR so knapp gefaßte Bedeutung des Unteroffiziers als Bindeglied zwischen Truppe und Offizierskorps, dem Helfer in Erfüllung des Kampfauftrages zur Erhaltung der Schlagkraft. Wir müssen den Sinn unserer Feldzeichen wie die alten Eidgenossen einschätzen und dem Symbol in guten und in bösen Tagen folgen. Nach starkem Applaus senkte sich langsam die verhüllte neue Fahne von oben herab in die Hände der vier Ehrendamen, welche diese unter allgemeiner Spannung enthüllten.

Wm. Brunner, Herisau, Präsident der Patensektion, übergab hierauf das Banner in die Hände des bekannten Wehrsportlers Adj.Uof. Schärer, Präsident des UOV Goßau. Kamerad Adolf Brunner sprach sehr sympathische Worte und entbot die besten Glückwünsche im Namen seiner Sektion, worauf Kamerad Schärer den herzlichsten Dank aussprach an die Patensektion sowie an die edlen Spender und Gönner des UOV.

Es folgte die mit Spannung erwartete Ansprache des Zentralpräsidenten Fw. Specht, Schaffhausen. Er zeichnete die von Kunstmaler A. Bächtiger, Goßau, in einfacher Gliederung, aber um so wirkungsvoller gestaltete Fahne wie folgt: weißer Grund als Zeichen der Reinheit in Gesinnung, das weiße Kreuz im roten Feld als Ausdruck der Tapferkeit, des Zusammenschlusses und der Hilfsbereitschaft, das feldbeherrschende «UOV» als unentwegte Verpflichtung zur Treue zum Vaterland und Goßau mit gelb-schwarzem Band als Ausdruck der Gemeindefarben.

Fw. Specht sprach über die Aufgaben und Ziele des SUOV, aber auch über die politische Lage, wobei er besonderen Beifall ertete, als er die «himbeerpflückenden» Staatsmänner des Ostens erwähnte. Der Zentralpräsident des SUOV, der sich als glänzender Redner erwies, schloß mit den Worten: «Gott schütze die Fahne, unser Vaterland und die freie Schweiz.»

Nach dem Gruß der Orts- und UOV-Fahnen bei Erklingen des Fahnenmarsches und dem Vortrag «Fahngelöbnis» durch den Männerchor schloß die eindruckliche Feier mit dem gemeinsam gesungenen Vaterlandslied. Möge das neue Banner den Verein im Sommer 1956 erfolgreich zu den Schweiz. Unteroffizierstagen nach Locarno führen und auch in Zukunft die Kameraden in guten wie in bösen Tagen zu Arbeit und Pflicht ermahnen. -eb-

